



Infopool „Frauen und AIDS“ im Internet: Informationen aus erster Hand

Köln, 05.03.2001 – Um den Zugang zu Informationen über HIV und AIDS speziell für Frauen zu erleichtern, bietet die AIDS-Hilfe NRW ihren Infopool „Frauen und AIDS in NRW“ ab sofort auch im Internet an. Auf der Homepage der AIDS-Hilfe NRW unter <http://nrw.aidshilfe.de> kann eine Zusammenstellung von Adressen zahlreicher Anlaufstellen für Frauen in Nordrhein-Westfalen sowie eine Übersicht über Materialien und Literatur zu HIV und AIDS abgerufen werden. Die Themenpalette reicht von Schwangerschaft bis Gewalt und von Obdachlosigkeit bis Gynäkologie. In diesem Jahr wird erstmals ein Schwerpunktthema vorgestellt: Migration. Neben einem Sachwortverzeichnis sind die Informationen auch mittels eines Ortsverzeichnisses zugänglich.

Darüber hinaus erscheint in diesen Tagen die vierte aktualisierte Auflage der Infopool-Broschüre, die wie bisher schwerpunktmäßig Frauenberatungsstellen zur Verfügung gestellt wird.

Der Frauenanteil bei den AIDS-Erkrankungen in NRW liegt bei 12 Prozent. Von den etwa 14.000 Menschen mit HIV und AIDS befinden sich derzeit ca. 1.650 Menschen im Endstadium der Krankheit. In den kommenden Jahren ist voraussichtlich mit ca. 180 weiteren AIDS-Erkrankungen pro Jahr in unserem Land zu rechnen. Bei den etwa 500 jährlichen HIV-Neuinfektionen in NRW beträgt der Anteil der Frauen ca. 20 Prozent.

„Frauen mit HIV kommen aus sehr vielfältigen Lebenszusammenhängen. Deswegen benötigen sie ein komplexes Netz von Anlaufstellen, das ihrer Situation gerecht wird“, erklärt Julia Ellen Schmalz vom Vorstand der AIDS-Hilfe NRW. „Die Verfügbarkeit dieser landesweiten Übersicht im Internet ist auch deshalb besonders wichtig, weil Frauen mit HIV und AIDS oft außerhalb ihres Wohnortes Unterstützung suchen“, ergänzt Petra Hielscher, Mitarbeiterin des Landesverbandes.

Zahlreiche HIV-infizierte Frauen im Land verfügen über keinerlei Kontaktmöglichkeiten zu anderen Frauen in gleicher Lebenssituation. Im Vergleich dazu haben sich z.B. schwule Männer, die immer noch am meisten von der Infektionskrankheit betroffen sind, besser vernetzt. Statistisch gesehen leben HIV-infizierte Männer hauptsächlich in Ballungsräumen, während Frauen mit HIV und AIDS im ganzen Land verteilt wohnen, also auch in ländlichen Regionen. „Die Vernetzung unter den Frauen wird durch den Zugang zu zahlreichen Adressen und Informationen im Internet etwas einfacher“, hofft Schmalz im Hinblick auf die wachsende Zahl von Internetzugängen in Privathaushalten.

Die Informationen des Infopool sind aus erster Hand: Mit den ausgewählten Organisationen besteht vor Ort eine qualifizierte Zusammenarbeit mit der AIDS-Hilfe oder anderen AIDS-Selbsthilfe-Organisationen. Der Infopool ermöglicht somit Frauen mit HIV und AIDS und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Institutionen, die geeignete Organisation zur Unterstützung in der jeweiligen Lebenssituation zu finden.

Julia Ellen Schmalz betont: „Die stetige Überarbeitung und Ausweitung des Infopools bietet auch weiteren Organisationen die Möglichkeit, ihre Angebote für Frauen mit HIV / AIDS landesweit bekannt zu machen.“ Neben einem frauenspezifischen Terminkalender sei auch an die Einrichtung eines Chatrooms gedacht.

Guido Schlimbach • Pressesprecher
Telefon: 0221 / 925996-17 • **Fax:** 0221 / 925996-9
e-Mail: guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de

AIDS-Hilfe NRW e.V. • Hohenzollernring 48 • 50672 Köln
<http://nrw.aidshilfe.de>
BfS Köln • Konto 811 76 00 • BLZ 370 205 00